



Medieninformation

Frankfurt am Main

24. Oktober 2018

Die Deutsche Bank erreicht im dritten Quartal 2018 einen Gewinn von 229 Millionen Euro nach Steuern und eine höhere harte Kernkapitalquote

Christian Sewing, Vorstandsvorsitzender der Deutschen Bank: „Der Gewinn vor Steuern von 506 Millionen Euro ist ein weiterer Meilenstein auf unserem Weg zu einer nachhaltig profitablen Bank. Wir haben die Kosten im Griff und verfügen über das Kapital, um wieder wachsen zu können. Wir sind auf gutem Wege, das Gesamtjahr 2018 mit einem Gewinn abzuschließen – zum ersten Mal seit 2014.“

Die Deutsche Bank (XETRA: DBKGn.DB / NYSE: DB) hat im dritten Quartal 2018 einen Gewinn vor Steuern von 506 Millionen Euro erzielt, nach 933 Millionen Euro im dritten Quartal 2017. Der Nettogewinn lag bei 229 Millionen Euro, nach 649 Millionen Euro in der Vorjahresperiode. Die Bank ist auf einem guten Weg, ihre kurzfristigen Ziele bei den Kosten und beim Stellenabbau zu erreichen. Dabei steuert sie ihre Bilanz konservativ.

In den ersten neun Monaten 2018 betrug das Ergebnis vor Steuern 1,6 Milliarden Euro (Vorjahr: 2,6 Milliarden Euro), der Gewinn nach Steuern 750 Millionen Euro (Vorjahr: 1,7 Milliarden Euro). Die Rendite nach Steuern auf das materielle Eigenkapital belief sich in den ersten neun Monaten des Jahres auf 1,7 Prozent.

Die harte Kernkapitalquote (Common Equity Tier 1) legte im dritten Quartal von 13,7 auf 14,0 Prozent zu. Ziel der Bank ist ein Wert von mehr als 13 Prozent. Der Anstieg geht im Wesentlichen auf eine Verringerung der risikogewichteten Aktiva (RWA) um 7 Milliarden Euro zurück. Dieser beruht zum Teil auf niedrigeren RWA für Kreditrisiken in der Unternehmens- und Investmentbank, auch aufgrund des Abbaus von nicht strategischen Positionen, sowie auf niedrigeren RWA für operationelle Risiken.

Die Erträge beliefen sich auf 6,2 Milliarden Euro und verringerten sich somit gegenüber dem dritten Quartal 2017 um 9 Prozent. Dies ist zum Teil auf bestimmte Einmaleffekte im Vorjahresquartal sowie auf die niedrigere Volatilität und geringere Kundenaktivität in der Unternehmens- und Investmentbank im dritten Quartal 2018 zurückzuführen.

Herausgegeben von der Kommunikationsabteilung
der Deutsche Bank AG
Taunusanlage 12, 60325 Frankfurt am Main
Telefon (069) 910 - 43800, Fax (069) 910 - 33422

Internet: db.com/de
<https://www.deutsche-bank.de/nachrichten>
E-Mail: db.presse@db.com

In den ersten neun Monaten 2018 lagen die Erträge bei 19,7 Milliarden Euro, das bedeutet einen Rückgang um 5 Prozent gegenüber dem Vorjahreszeitraum.

Fortschritte bei den Kosten. Die zinsunabhängigen Aufwendungen beliefen sich auf 5,6 Milliarden Euro, was einem Rückgang um 1 Prozent gegenüber dem dritten Quartal 2017 entspricht. Die bereinigten Kosten betrugen 5,5 Milliarden Euro, also 1 Prozent weniger als im Vorjahresquartal, weil geringere Ausgaben für Beratungs- und andere externe Leistungen die laufenden Investitionen, insbesondere in der Privat- und Firmenkundenbank, mehr als ausgeglichen haben.

In den ersten neun Monaten 2018 beliefen sich die zinsunabhängigen Aufwendungen insgesamt auf 17,8 Milliarden Euro, was einen Anstieg um 1 Prozent gegenüber dem Vorjahreszeitraum bedeutet. Die bereinigten Kosten sanken dagegen um 1 Prozent auf 17,4 Milliarden Euro. Das laufende Kostenmanagement hat gleichmäßigere Abgrenzungen für variable Vergütungen, höhere IT-Abschreibungen, Investitionen im Zusammenhang mit der Fusion der Rechtseinheiten in Deutschland sowie höhere Bankabgaben im ersten Quartal mehr als ausgeglichen. Der Vorstand bekräftigt das Ziel, die bereinigten Kosten für 2018 auf 23 Milliarden Euro und für 2019 auf 22 Milliarden Euro zu verringern.

Zahl der Vollzeitstellen sinkt wie geplant. Zum Ende des dritten Quartals hatte die Deutsche Bank 94.717 Vollzeitstellen, was einem Nettoabbau von etwa 700 in den drei Monaten von Juli bis September entspricht. Rund 1.450 Arbeitsplätze, allen voran in der Infrastruktur, fielen weg, während die Bank rund 750 Hochschulabsolventen einstellte. In den ersten neun Monaten ging die Zahl der Vollzeitstellen um rund 2.800 zurück.

Der Vorstand bekräftigt die Ziele, die Zahl der Vollzeitstellen bis zum Jahresende auf weniger als 93.000 und bis Ende 2019 auf deutlich unter 90.000 zu senken. In dem Ausblick berücksichtigt ist der Effekt des bereits vereinbarten Teilverkaufs des Privatkundengeschäfts in Polen, der voraussichtlich im vierten Quartal abgeschlossen wird. Dadurch wird sich die Zahl der Arbeitsplätze im Konzern um rund 1.400 verringern.

Konservative Bilanz. Die Indikatoren für das Kredit- und Marktrisiko blieben weiterhin auf historisch niedrigem Niveau. Die auf das Jahr hochgerechnete Risikovorsorge im Kreditgeschäft blieb bei 9 Basispunkten des Kreditvolumens (bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten). Das durchschnittliche Marktrisiko (Value at Risk, VaR) belief sich auf 25 Millionen Euro, ein Rückgang um drei Prozent gegenüber dem Vorquartal. Die Verschuldungsquote (bei voller Umsetzung der Regulierung) beträgt unverändert 4,0 Prozent. Berücksichtigt man Übergangsregelungen, lag die Verschuldungsquote bei 4,2 Prozent. Mittelfristig strebt die Deutsche Bank eine Verschuldungsquote von 4,5 Prozent an. Die Liquiditätsreserven blieben mit 268 Milliarden Euro hoch. Die Liquiditätsquote lag bei 148 Prozent und damit 76 Milliarden Euro über der Mindestanforderung von 100 Prozent.

Entwicklung in den Geschäftsbereichen

Unternehmens- und Investmentbank

Die **Erträge** in der Unternehmens- und Investmentbank beliefen sich auf 3,0 Milliarden Euro, was einem Rückgang um 13 Prozent gegenüber dem Vorjahresquartal entspricht. Die Erträge in der Transaktionsbank waren 5 Prozent niedriger, was auf Änderungen der Geschäftsausrichtung zurückzuführen ist. Die Erträge im Emissions- und Beratungsgeschäft blieben weitgehend stabil. Deutlich höhere Erträge im Aktienemissionsgeschäft glichen niedrigere Erträge im Beratungsgeschäft und im Emissionsgeschäft mit Anleihen guter Bonität (Investment Grade) aus. Die Erträge im Anleihehandel waren 15 Prozent niedriger als im Vorjahresquartal, unter anderem weil die Volatilität im europäischen Zinsgeschäft (Rates) gering blieb und die Kunden weniger handelten. Außerdem machten sich die angekündigten und inzwischen umgesetzten strategischen Anpassungen in den USA bemerkbar. Die Erträge im Aktienhandel waren ebenfalls 15 Prozent niedriger. Rückgänge im Geschäft mit Hedgefonds und im Kassageschäft wurden teilweise ausgeglichen durch Wachstum im Derivategeschäft.

Umbau der Unternehmens- und Investmentbank: Das Management hatte im zweiten Quartal begonnen, Stellen in kundennahen Bereichen abzubauen und die Bilanzkapazität zu verringern – beides wurde bis zum Ende des dritten Quartals abgeschlossen. Jetzt liegt der Schwerpunkt darauf, zu wachsen und profitabler zu werden sowie gleichzeitig die Infrastruktur und die Kontrollen kontinuierlich zu verbessern.

Im **Beratungs- und Emissionsgeschäft (Corporate Finance)** konnte die Deutsche Bank im dritten Quartal eine Reihe von Erfolgen erzielen. Sie hatte eine führende Rolle bei sechs der zehn größten Transaktionen (gemessen an den Gebühreneinnahmen, Quelle: *Dealogic*). In dieser Hinsicht war das Quartal das erfolgreichste der vergangenen fünf Jahre. Bei Börsengängen in Europa war die Deutsche Bank als globaler Koordinator der Marktführer im bisherigen Jahresverlauf. Sie organisierte hier vier der fünf größten Transaktionen. In Deutschland, wo sie im laufenden Jahr in der Unternehmensfinanzierung die Nummer eins ist, war die Bank bei den drei größten Börsengängen eine der führenden Konsortialbanken (Quelle: *Dealogic*).

Privat- und Firmenkundenbank (PCB)

Die **Erträge** beliefen sich auf 2,5 Milliarden Euro, was einen Rückgang um 3 Prozent gegenüber dem Vorjahresquartal bedeutet. Dies geht vor allem auf einen positiven Einmaleffekt von 108 Millionen Euro aus dem Verkauf der Concardis GmbH im dritten Quartal 2017 zurück.

Im bisherigen Jahresverlauf wuchs das **Kreditvolumen** in der Privat- und Firmenkundenbank um rund 8 Milliarden Euro. Davon entfielen mehr als 5 Milliarden Euro auf das Privat- und Firmenkundengeschäft in Deutschland, wobei sowohl die Privat- als auch die Firmenkundenkredite zunahmen. Dadurch konnte der anhaltende

Margendruck im Einlagengeschäft ausgeglichen werden. Trotz Preisanpassungen konnte die Postbank die Zahl der Girokonten wie schon im Vorquartal steigern.

Die **Integration** des deutschen Privat- und Firmenkundengeschäfts der Deutschen Bank und der Postbank kommt voran. Die Zusammenführung der Zentrale und der Infrastrukturfunktionen sowie die Festlegung der Produktverantwortlichkeiten sind auf dem Weg. Wie angekündigt will das Management bis spätestens 2022 Synergien von 900 Millionen Euro erreichen.

Asset Management (AM)

Die **Erträge** beliefen sich auf 567 Millionen Euro, 10 Prozent weniger als im dritten Quartal 2017. Dies ist größtenteils auf eine einmalige Versicherungsentschädigung von 52 Millionen Euro im Zusammenhang mit einem Immobilienfonds im dritten Quartal 2017 zurückzuführen. Ohne diesen Effekt blieben die Erträge weitgehend stabil, sowohl gegenüber dem Vorjahreszeitraum als auch im Vergleich zum zweiten Quartal 2018.

Das **verwaltete Vermögen** stieg im dritten Quartal um 2 Milliarden Euro auf 694 Milliarden Euro, weil die Wertentwicklung und Wechselkurseffekte Nettomittelabflüsse mehr als ausglich.

Wesentliche Entwicklungen im Geschäftsbereich:

- In den ersten neun Monaten 2018 hatte die DWS europaweit die zweithöchsten Zuflüsse in börsengehandelte Indexprodukte (Exchange Traded Products), mit einem Marktanteil von 14,5 Prozent (Quelle: *ETFGI*).
- Die drei offenen Immobilienfonds der „Grundbesitz“-Familie erreichten insgesamt erstmals ein Fondsvermögen von mehr als 10 Milliarden Euro.
- Die DWS vereinbarte eine Partnerschaft mit dem Vermögensverwalter Tikehau Capital, der auf Alternative Anlagen spezialisiert und auch an der DWS beteiligt ist.

Konzernergebnisse

in Mio. € (sofern nicht anders angegeben)	Q3 2018	Q3 2017	Q2 2018	YoY	QoQ
Erträge	6.175	6.776	6.590	-602	-416
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	-90	-184	-95	94	5
Zinsunabhängige Aufwendungen	-5.578	-5.660	-5.784	81	206
<i>darin:</i>					
Wertminderungen auf Geschäfts- oder Firmenwert und sonstige immaterielle Vermögenswerte	0	0	0	-0	0
Rechtsstreitigkeiten	-14	-140	31	126	-45
Restrukturierung und Abfindungszahlungen	-103	-7	-239	-96	136
Bereinigte Kosten	-5.462	-5.513	-5.577	51	115
Ergebnis vor Steuern	506	933	711	-427	-205
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag (-)	229	649	401	-420	-172
Aufwand-Ertrag-Relation (in %)	90	84	88	7 Ppkt	3 Ppkt
Materielles Nettovermögen je ausstehende Stammaktie (in €)	25,81	27,18	25,91	-1,37	-0,10
Eigenkapitalrendite nach Steuern (basierend auf dem durchschnittlichen materiellen Eigenkapital) (in %)	1,6	4,5	2,7	-3,0 Ppkt	-1,1 Ppkt
Ergebnis je Aktie (verwässert, in €)	0,10	0,30	0,03	-0,20	0,07

Kapitalquoten

in Mrd. € (sofern nicht anders angegeben)	Q3 2018	Q3 2017	Q2 2018	YoY	QoQ
Harte Kernkapitalquote (Vollumsetzung, in %)	14,0	13,8	13,7	0,1 Ppkt	0,2 Ppkt
Hartes Kernkapital (Vollumsetzung)	48	49	48	-1	-0
Risikogewichtete Aktiva	342	355	348	-13	-7
Verschuldungsquote (CRR/CRD4, Vollumsetzung, in %)	4,0	3,8	4,0	0,2 Ppkt	0,0 Ppkt
Verschuldungsquote (CRR/CRD4, Übergangsregelung, in %)	4,2	4,2	4,2	0,0 Ppkt	0,1 Ppkt
Kernkapital (Tier 1, CRR/CRD4, Vollumsetzung)	52	54	52	-1	-0
Verschuldungsposition (CRR/CRD4, Vollumsetzung)	1.305	1.420	1.324	-115	-19

Segmentergebnisse

Unternehmens- und Investmentbank

in Mio. € (sofern nicht anders angegeben)	Q3 2018	Q3 2017	Q2 2018	YoY	QoQ
Erträge	3.025	3.469	3.578	-443	-553
Global Transaction Banking	912	964	1.008	-52	-96
Origination & Advisory	468	475	577	-7	-110
Sales & Trading (FIC)	1.320	1.545	1.372	-225	-52
Sales & Trading (Equity)	466	548	540	-82	-74
Sonstige Erträge	-140	-63	81	-78	-221
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	-1	-94	-11	93	10
Zinsunabhängige Aufwendungen	-2.868	-2.962	-3.071	94	203
Anteile ohne beherrschenden Einfluss	0	-2	-21	2	21
Ergebnis vor Steuern	156	411	475	-255	-318
Risikogewichtete Aktiva (in Mrd €)	228	242	235	-14	-7

Privat- und Firmenkundenbank

in Mio. € (sofern nicht anders angegeben)	Q3 2018	Q3 2017	Q2 2018	YoY	QoQ
Erträge	2.518	2.602	2.542	-84	-25
Geschäft mit Privat- und Firmenkunden (Deutschland)	1.686	1.756	1.635	-69	51
Geschäft mit Privat- und Firmenkunden (International)	341	355	376	-14	-35
Geschäft mit Vermögenskunden (Wealth Management) (Global)	417	429	470	-12	-53
Auslaufende Geschäftsaktivitäten	73	62	62	12	12
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	-87	-90	-86	3	-1
Zinsunabhängige Aufwendungen	-2.210	-2.162	-2.194	-48	-16
Anteile ohne beherrschenden Einfluss	-1	-1	-0	0	-0
Ergebnis vor Steuern	220	349	262	-129	-42
Risikogewichtete Aktiva (in Mrd €)	89	89	88	0	1

Asset Management

in Mio. € (sofern nicht anders angegeben)	Q3 2018	Q3 2017	Q2 2018	YoY	QoQ
Erträge	567	628	561	-61	6
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	1	0	1	1	1
Zinsunabhängige Aufwendungen	-393	-431	-441	38	48
Anteile ohne beherrschenden Einfluss	-31	-0	-26	-31	-5
Ergebnis vor Steuern	143	197	93	-53	50
Risikogewichtete Aktiva (in Mrd €)	10	10	9	-0	0

Weitere Informationen erhalten Sie bei:

[Deutsche Bank AG](#)
[Externe Kommunikation](#)

Monika Schaller
Tel. 069 / 910 48098
E-Mail: monika.schaller@db.com

Christian Streckert
Tel: 069 910 38079
E-Mail: christian.streckert@db.com

Die Ergebnisse des 3. Quartals 2018 werden am Mittwoch, den 24. Oktober 2018 um 8.00 Uhr (MESZ) in einer Analystenkonferenz erläutert. Die Konferenz wird im Internet übertragen: www.db.com/de/quartalsergebnisse

Eine Telefonkonferenz für Fixed-Income-Investoren findet am Donnerstag, den 1. November 2018 um 14.00 Uhr (MEZ) statt. Die Konferenz wird im Internet übertragen:
www.db.com/de/fremdkapital-praesentationen

Der Zwischenbericht, das Financial Data Supplement (FDS), die Präsentation und der Audio-Webcast für die Analysten-Telefonkonferenz sind über folgenden Link abrufbar:
www.db.com/de/quartalsergebnisse

Der Deutsche Bank Säule 3 Bericht Q3/2018 ist über folgenden Link abrufbar:
www.db.com/de/regulatorische-veroeffentlichungen

Dieses Dokument beinhaltet bereinigte IFRS-Zahlen. Die Überleitung der bereinigten auf die berichteten Finanzaufgaben nach IFRS ist im Financial Data Supplement enthalten und dort sowie im Zwischenbericht zu finden.

Über die Deutsche Bank

Die Deutsche Bank bietet vielfältige Finanzdienstleistungen an – vom Zahlungsverkehr und dem Kreditgeschäft über die Anlageberatung und Vermögensverwaltung bis hin zu allen Formen des Kapitalmarktgeschäfts. Zu ihren Kunden gehören Privatkunden, mittelständische Unternehmen, Konzerne, die Öffentliche Hand und institutionelle Anleger. Die Deutsche Bank ist Deutschlands führende Bank. Sie hat in Europa eine starke Marktposition und ist in Amerika und der Region Asien-Pazifik maßgeblich vertreten.

Zukunftsgerichtete Aussagen

Diese Mitteilung enthält zukunftsgerichtete Aussagen. Zukunftsgerichtete Aussagen sind Aussagen, die nicht Tatsachen der Vergangenheit beschreiben, sie umfassen auch Aussagen über die Annahmen und Erwartungen von der Deutschen Bank sowie die zugrunde liegenden Annahmen. Diese Aussagen beruhen auf Planungen, Schätzungen und Prognosen, die der Geschäftsleitung der Deutschen Bank derzeit zur Verfügung stehen. Zukunftsgerichtete Aussagen beziehen sich deshalb nur auf den Tag, an dem sie gemacht werden. Deutsche Bank übernimmt keine Verpflichtung, solche Aussagen angesichts neuer Informationen oder künftiger Ereignisse zu aktualisieren.

Zukunftsgerichtete Aussagen beinhalten naturgemäß Risiken und Unsicherheitsfaktoren. Eine Vielzahl wichtiger Faktoren kann dazu beitragen, dass die tatsächlichen Ergebnisse erheblich von zukunftsgerichteten Aussagen abweichen. Solche Faktoren sind etwa die Verfassung der Finanzmärkte in Deutschland, Europa, den USA und andernorts, wo die Deutsche Bank einen erheblichen Teil ihrer Erträge aus dem Wertpapierhandel erzielt, der mögliche Ausfall von Kreditnehmern oder Kontrahenten von Handelsgeschäften, die Umsetzung ihrer strategischen Initiativen, die Verlässlichkeit ihrer Grundsätze, Verfahren und Methoden zum Risikomanagement sowie andere Risiken, die in den von der Deutschen Bank bei der US Securities and Exchange Commission (SEC) hinterlegten Unterlagen dargestellt sind. Diese Faktoren sind im SEC-Bericht der Deutschen Bank nach „Form 20-F“ vom 16. März 2018 im Abschnitt „Risk Factors“ dargestellt. Dieses Dokument ist auf Anfrage bei der Deutschen Bank erhältlich oder unter www.deutschebank.de/ir verfügbar.